

- **Wissenstransfer durch den Aufbau eines internetgestützten Informationsservices und über Broschüren.**

Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärungsarbeit zum Thema Demenz sind wichtige Ansatzpunkte für mehr Verständnis und Akzeptanz gegenüber dieser Erkrankung in der Gesellschaft. Ein Informationspool via Internet soll Betroffene, betreuende Angehörige, Pflegefachkräfte und niedergelassene Ärzte aufklären über:

- vorhandene Unterstützungs- und Entlastungsangebote in Dortmund und in der Region,
 - Fortbildungsveranstaltungen in der Region und über aktuelle Entwicklungen zu diesem Thema.
- Adresse: www.demenzservicezentrum.dortmund.de

- **Vernetzung mit dem Gesundheitswesen**

Durch Vernetzung, Fachtagungen und Fortbildungen mit Diensten und Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen (Haus- und Fachärzte, Krankenhäuser und andere Heilberufe) soll eine Weiterentwicklung der medizinischen und therapeutischen Begleitung Demenzkranker und deren Angehörige angestrebt werden.

Kontakt:

Stadt Dortmund Demenz-Servicezentrum

Hoher Wall 5-7

44122 Dortmund

Tel. (0231) 50-2 56 94

Fax: (0231) 50-2 60 16

e-Mail: demenzservicezentrum@dortmund.de

Home: www.demenzservicezentrum.dortmund.de

Beratungszeiten:

dienstags: 13.00 – 17.00 Uhr

donnerstags: 9.00 – 13.00 Uhr

Demenz-Servicezentrum für die Region Dortmund

Aufgaben und Zielsetzung

Landesinitiative Demenz-Service



Demenz-Servicezentrum für die Region Dortmund

**LWL-Klinik
Dortmund**
Abteilung
Gerontopsychiatrie

Stadt Dortmund
Sozialamt



Aufgaben und Zielsetzungen des Demenz-Servicezentrums für die Region Dortmund

Immer mehr Menschen leiden im Alter unter einer dementiellen Erkrankung. In Nordrhein-Westfalen sind es schätzungsweise 300 Tausend Menschen, die zum größten Teil von ihren Angehörigen zu Hause betreut und gepflegt werden.

Zur Verbesserung der häuslichen Versorgung dementiell Erkrankter und zur Unterstützung der pflegenden Angehörigen fördern das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und die Pflegekassen im Rahmen der „Landesinitiative Demenz-Service NRW“ seit Mitte 2004 den Aufbau von regionalen Demenz-Servicestellen. Mit den Demenz-Servicezentren soll der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung von Angeboten für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen gefördert und ein Beitrag zur Enttabuisierung von Demenz in der Bevölkerung geleistet werden.

Das Dortmunder Demenz-Servicezentrum hat vor diesem Hintergrund sich zur Aufgabe gestellt, Verständnis, Hilfsbereitschaft und ehrenamtliches Engagement in der Bevölkerung durch Information und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern und neue Betreuungs- und Entlastungsangebote gemeinsam mit den Trägern der Altenhilfe zu initiieren.

Das Dortmunder Demenz-Servicezentrum ist Ansprechpartner für die folgenden kreisfreien Städte und Kreise: Stadt Dortmund, Stadt Hagen, Kreis Unna, südlicher Kreis Recklinghausen (Waltrop, Castrop-Rauxel, Stadt Recklinghausen, Herten), Märkischer Kreis, südl. Ennepe-Ruhr-Kreis (Gevelsberg, Schwelm, Ennepe)

Träger des Dortmunder Demenz-Servicezentrums ist die Stadt Dortmund in Kooperation mit der LWL-Klinik Dortmund, Abteilung Gerontopsychiatrie.

Kernaufgaben des Demenz-Servicezentrums für die Region Dortmund:

- **Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle Demenz**

Persönliche Sprechstunde für ratsuchende Betroffene und deren Angehörige durch eine qualifizierte Pflegefachkraft und einer Fachärztin für Gerontopsychiatrie. Im Vordergrund stehen u. a. Aufklärung über das Krankheitsbild und die Auswirkung der Demenz auf den Alltag, Hilfestellungen im Umgang mit Demenzkranken und Beratung über Entlastungsmöglichkeiten.

- **Fortbildungen und Schulungen für pflegende Angehörige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie für Fachkräfte aus der Altenhilfe und dem Gesundheitswesen**

Das Anliegen ist es, durch Schulungen und Informationsveranstaltungen die vorhandenen Kompetenzen der betreuenden Angehörigen zu fördern. Aber auch für professionell Tätige in diesem Aufgabenbereich werden Fortbildungen angeboten.

- **Träger- und Projektberatung für die Entwicklung von neuen niedrigschwelligen Betreuungsangeboten**

Das gegenwärtige Angebot für demenzkranke Menschen ist noch unzureichend. Insbesondere im niedrigschwelligen Bereich fehlen Angebote, wie z. B. Betreuungsgruppen oder Angebote der aufsuchenden häuslichen Betreuung im Einzelfall. Mit den Anbietern der Altenhilfe sollen derartige Angebote entwickelt und aufgebaut werden. Hierzu bietet das Demenz-Servicezentrum Trägerberatungen und Fortbildungsveranstaltungen an.